

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65
Gisela Mühlisch, Ziegelhütte 5a, 39340 Haldensleben, ☎ / Fax 0 39 04 / 4 05 70
Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Spendenkonto: G. Mühlisch, H. Adolf, Kto. 302839902, BLZ 86010090, Postbank Leipzig, Stichwort: OFFENe HEIDe
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: http://www.offeneheide.de

Abs.: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg

Magdeburg, 25.08.2010

„Wo sind Sie denn stationiert?“

Frage eines Bundeswehrangehörigen
am Stand der OFFENen HEIDe beim
Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

der **206. Friedensweg** am **Sonntag**, den **05. September 2010** beginnt bereits um **11 Uhr**. Der Treffpunkt liegt direkt an der **B 189 zwischen Dolle und Lüderitz** und ist die Einmündung des Weges zum Backenstein (Straßenkilometer 6,0 im Abschnitt 015). Eine ungewöhnliche Zeit für einen Friedensweg. Aber wir bekommen auch Besuch: Die Gruppe **Lebenslaute** (www.lebenslaute.net) kommt zu uns. Es werden in diesem Jahr etwa 40 Musikerinnen und Musiker an den Instrumenten und etwa 25 Sängerinnen und Sänger sein, die sich zu einem „**Platzkonzert**“ einfinden. Bei so viel lieben Besuch steht man eben auch früher auf. Für eine Versorgung wird auch gesorgt. Die Musiker proben bereits ab Mittwoch im Heim vom Morgenstern e. V. in Colbitz, Am Wasserwerk 10. Das ist neben dem Wasserwerk. Neben den Proben gibt es am **Sonnabend (04. September 2010)** ab **09 Uhr** auch ein **Aktionstraining**, zu welchem auch Leute willkommen sind, die unmusikalisch sind. Das Drumherum will genauso geübt sein, wie die Musik.

Das Vorkonzert beginnt am **Sonnabend**, den **04. September 2010** um **19 Uhr** in **Farsleben** in „**Weber's Hof**“ in der Hauptstraße 36 (www.webers-hof.de). Für Essen und Trinken wird auch dort gesorgt sein, darunter vegane Kost. Ein Eintritt wird nicht erhoben, aber Spenden sind willkommen.

In den folgenden Zeilen geben die Leute von den „Lebenslauten“ eine Einstimmung auf die Konzertaktion:

Erläuterungen zum Musikprogramm der Lebenslaute-Aktion 2010

Die Gruppe Lebenslaute verbindet die Aufführung von klassischer Musik mit politischen Aktionen zivilen Ungehorsams. Am Vorabend unserer eigentlichen Konzertaktion veranstalten wir ein „Vorkonzert“, um das Eingübte in entspannter Atmosphäre und guter Akustik zu präsentieren.

Unsere diesjährige Aktion richtet sich gegen den Krieg und das Militär.

Wir haben uns an ein Stück aus Benjamin Brittens "War Requiem" gewagt. Im "Lacrimosa" singt der Chor, von Pausen unterbrochen, wie unter Schluchzen, während die Solo-Sopranistin auf Latein den liturgischen Text vorträgt: "Dieser tränenreiche Tag, an dem

der Mensch als Angeklagter erscheint..." Es scheint beinahe, dass Britten nicht mehr an den mythischen Tag des "Letzten Gerichtes" denkt, sondern an den Tag des Kriegsausbruchs oder den Tag, an dem durch den Krieg Menschen sterben: Jeder dieser Toten konfrontiert die Überlebenden mit der Frage: Warum habe ich das nicht verhindert? Ein Kommentar dazu sind die Verse von Wilfred Owen, die (in englischer Sprache) das Requiem endgültig in die Gegenwart holen. Sie können keinen Trost spenden, sondern drücken die Fassungslosigkeit über ein sinnloses Sterben aus.

Bert Brecht lieferte die Texte zu gleich drei Stücken aus dem 20. Jahrhundert, die wir in Auszügen musizieren. Sein illusionsloses Gedicht "Gegen den Krieg", von Hans Eisler vertont, und das eher futuristische "Über den vier Städten" von Wolfgang Pasquay (1931-2006), schließlich "Zu Potsdam unter den Eichen" von Kurt Weil, wo eine improvisierte Demonstration einfacher Menschen gegen den Krieg das Thema ist.

Als ein freudiger Kontrapunkt zu dieser Düsternis werden Teile der "Friedensode" von G. F. Händel erklingen. Ursprünglich als Geburtstagskantate für Königin Anna komponiert, preist sie die Friedenszeit, die Händel erlebte, ganz im Sinn des deutschen Dichters Matthias Claudius, der zum Preis von Maria Theresia als höchstes Lob auch nur schreiben konnte: "Sie machte Frieden. Das ist mein Gedicht." Nun ist Händels Musik ganz barock, pomphaft; aber wir wollen sie verstehen und aufführen als eine Musik der Utopie, die wir für die Zukunft ersehnen.

In diesem Sinne verstehen wir auch die ausgewählten Orchesterwerke: die Schönheit von Bachs Doppelkonzert für zwei Violinen und Streichorchester und die lebensbejahende Fröhlichkeit von W. A. Mozarts „kleiner“ A-Dur-Sinfonie gegen den Todestrip des Militärs. Die kurze, viersätzig A-Dur Sinfonie K.114 schrieb Mozart bereits mit 15 Jahren, sie ist trotz ihrer wunderbar sanglichen Schönheit wenig bekannt. Bachs Doppelkonzert für 2 Soloviolen und Streichorchester ist dagegen eins seiner sehr beliebten und häufig gespielten Werke. Beide Komponisten mussten bei fürstlichen und kirchlichen Herrschaften ihr Geld verdienen, aber diese Musik enthält alle Höhen und Tiefen menschlicher Ausdruckskraft und gehört ebenso zu der Gesellschaft, von der wir nur träumen (und drum kämpfen) können.

Aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges stammt ein Madrigal, das so etwas wie die "Lebenslaute-Hymne" geworden ist, weil es bei jeder Aktion erklingt: "Wie nun, ihr Herren, seid ihr stumm, / dass ihr kein Recht könnt sprechen" von Heinrich Schütz. Nur die ersten Worte sind eine Psalmübersetzung, der Rest ist völlig frei und eine zornige Anklage gegen die Herrschenden, ganz im Sinne der Bauernaufstände, wo es hieß: "Die Herren machen das selber, dass der Arme Mann ihnen feynd wird."

Am 05. September 2010 gibt es in **Dolle** von **10 bis 17 Uhr** auch eine **Mahnwache** am Denkmal.

Zur Überbrückung der Wartezeit auf Lebenslaute und Friedensweg empfehle ich den nächsten **Sonntagsspaziergang** in **Morsleben** am **29. August 2010** um **14 Uhr**. Dieser wird gerade angesichts des Sommertheaters der Regierung in Sachen Kernenergie umso notwendiger und ist eine Alternative zu Angela Merkels „Energierese“. Schließlich werden die Castoren auch gerade wieder reisefertig gemacht.

Das **Arbeitstreffen** findet erst am **Montag**, den **13. September 2010** ab **19 Uhr** in **Lindhorst**, bei Wehdes in der Lindenstraße 17 statt.

Euer

Helmut Adolf